

Räume prägen Menschen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Räume prägen Menschen – und wir Innenarchitekt*innen prägen die Räume, die den Bedürfnissen der Menschen entsprechen und ihre Identität stärken. Die Pandemie führt die Bedeutung von Innenräumen deutlich vor Augen, die z.B. im Privatbereich sich überlagernde Wohn-, Lern- und Arbeitsfunktionen bedienen sollen. Wo findet das Home-Schooling statt, wo wird der heimische Rechnerarbeitsplatz etabliert? Das Arbeiten am Küchentisch ist auch aus ergonomischen Gründen dauerhaft nicht tragbar. Behelfslösungen beeinträchtigen sowohl Wohlbefinden als auch Leistungsfähigkeit. Kurz gesagt: Dysfunktionale Räume sind Stressoren. Lebens- und Arbeitsräume lassen sich nicht einfach vergrößern, aber intelligent nutzen. Es braucht kluge Grundrisse und Konzepte für einen multifunktionalen Ansatz, der Qualität über Quantität stellt. Um das Potenzial des Bestehenden auszuschöpfen und den Nutzer*innen ein Mehr zu bieten, sind Innenarchitekt*innen die richtigen Ansprechpartner.

Auch wenn sich das eine oder andere Klischee in Bezug auf unsere Disziplin hartnäckig hält, ist unsere Expertise über die unmittelbaren Bedürfnisse einzelner Nutzer hinaus auch gesamtgesellschaftlich gefragt, etwa wenn es um „reduce – reuse – recycle“, also Klimaschutz und Nachhaltigkeit geht. 40 Prozent der globalen CO₂-Emissionen und die Hälfte aller Abfälle in den westlichen Industrienationen stammen aus dem Gebäudebereich. Bauen im Bestand ist das Gebot der Stunde. Innenarchitekt*innen sind prädestiniert attraktive, zukunftsfähige Lösungen anzubieten, denn richtungsweisender Umbau ist eine unserer Kernkompetenzen. Zu häufig wird die zahlenmäßig kleine Fachrichtung übergangen. Mir liegt es als Vertreterin der Innenarchitekt*innen im AKH-Vorstand sehr am Herzen, die Wahrnehmung der Innenarchitektur als integralen Teil von Planungen zu stärken und die Relevanz unseres Tuns zu demonstrieren. Vor diesem Hintergrund habe ich mich, gemein-

sam mit meinen Kolleginnen, die die Innenarchitekt*innen in der Vertreterversammlung repräsentieren, für die Etablierung des Forums Innenarchitektur stark gemacht. Seit dem letzten Jahr fanden mehrere Treffen statt und eine Arbeitsgruppe setzt sich mit dem Thema Zukunft Wohnen und Arbeiten auseinander.

Wir stehen für eine interdisziplinäre Architektur, denn nur die Einbindung aller Fachrichtungen ermöglicht die besten Lösungen. Wenn Innenarchitekt*innen bei einem Projekt beteiligt werden, geschieht dies häufig erst spät im Projektverlauf, wie in einem Nachsatz. Wir fordern, unsere Expertise frühzeitig in der Konzeptionsphase mit einbringen zu können, so dass unser Know-how für funktionierende und flexible Grundrisse sowie qualitätsvolle Innenräume berücksichtigt werden kann.

Wir verfügen über die Expertise die ästhetische und funktionale Gestaltung des gebauten Raums zu optimieren. Mit ganzheitlichen Konzepten können wir zu einer positiven Entwicklung des Zusammenlebens beitragen, indem Räume geschaffen werden, die die Bedürfnisse der Menschen erfüllen. Dass Räume Menschen prägen ist keine neue Erkenntnis. Die positiven Wirkungen von Raumgestaltung, Materialwahl, Licht und Farbe sowie Akustik auf das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit werden häufig unterschätzt und doch handelt es sich um wichtige Stellschrauben. Dies ist mitnichten gestalterischer Luxus, sondern eine Notwendigkeit. Deshalb fordern wir die verstärkte Einbindung unserer Disziplin bei allen Bauvorhaben, bei denen es um die Qualität von Lebens- und Arbeitsräumen geht, und damit einhergehend mehr öffentliche Wettbewerbe für Innenarchitekt*innen.

Nicht zuletzt zeigen die Arbeiten in den Innenräumen des Hauses der Architekten, welcher wichtigen Beitrag Innenarchitektur leisten kann. Die Mitglieder des Forums Innenarchitektur konnten sich beim letzten Treffen in der Geschäftsstelle selbst davon überzeugen, als die



Foto: Kirsten Bucher

vom Innenarchitekturbüro „Raum Glück Freiheit“ neu gestalteten Räume präsentiert wurden. Die Entscheidung für dieses Büro wurde in Rahmen einer Mehrfachbeauftragung mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb getroffen. Die großen Flure in der Kammer sind heute attraktive Kommunikationszonen und nicht mehr reine Verkehrsflächen. Der Raum wird multifunktional genutzt und gestiegenen Anforderungen gerecht. Die Sanierung ist innen und vor allem außen noch nicht ganz abgeschlossen. Ich hoffe, Sie haben bald die Gelegenheit, zum Beispiel beim Besuch eines Präsenzseminars der Akademie, sich selbst von der Qualität der Neugestaltung zu überzeugen.

Ihre
Simone Bücksteeg
Vertreterin der Innenarchitekt*innen
im Vorstand

Hessischer Brandschutztag

Von Holzbau bis Elektromobilität: Über 375 Teilnehmende informierten sich im Live-Stream über aktuelle Fragestellungen im planerischen Brandschutz.



Das vor Ort anwesende Referierenden-Team. v.l.n.r. vorne: Prof. Dietmann, Bernd Gossmann und Sandra Matzenauer; v.l.n.r. hinten: Oliver Hilla, Joachim Exler und Dr. Dietmar Schelb

Die Feuerwehren in Deutschland rückten im Jahr 2019 zu 224.966 Bränden und Explosionen aus¹. Im Mittel entspricht dies rund 616 Ereignissen täglich. Während die Feuerwehren zum Einsatz kommen, wenn das Unglück bereits geschehen ist, geht es beim planerischen Brandschutz darum, solche Vorkommnisse möglichst zu verhindern. Das Wissen um den planerischen Brandschutz, aber auch gesetzliche Regelungen entwickeln sich stetig weiter. Als Fortbildungs- und Netzwerkveranstaltung ist der Hessische Brandschutztag mittlerweile etabliert und fest im Kalen-

der vieler Brandschützer*innen verankert. Bereits zum sechsten Mal lud die Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen zu einer ihrer größten Veranstaltungen ein. Wie im Vorjahr wurde auch der Hessische Brandschutztag 2022 als Live-Stream angeboten. Mehr als 375 Teilnehmende waren von ihren Rechnern aus dabei.

Joachim Exler, Präsidiumsmitglied der AKH, eröffnete traditionell die Tagung und betonte den Stellenwert des planerischen Brandschutzes: „Die große Nachfrage, auch im digitalen Format, zeigt einmal mehr die zentrale Bedeutung des vorbeugenden Brandschutzes

beim Planen und Bauen: Architektinnen und Architekten stehen vor der Herausforderung nicht nur ästhetische und wirtschaftliche Aspekte sowie gebäudespezifische Anforderungen zu beachten, sondern auch die hohen Sicherheitsstandards, insbesondere im Brandschutz, zu gewährleisten.“ Exler hob hervor, dass gute Brandschutzkonzepte nur mit dem nötigen Sachverstand erarbeitet werden können. Vor diesem Hintergrund sei die Gelegenheit zum interdisziplinären Austausch mit Expert*innen für den Berufsstand so wichtig.

„Seit dem letzten Hessischen Brandschutztag ist einiges passiert: Die Muster-Holzbau-

¹ www.feuerwehrverband.de/presse/statistik/

richtlinie aus dem Jahr 2004 soll perspektivisch durch eine geänderte Richtlinie ersetzt werden. Ein Erlass des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW) vom 20. Januar 2022 regelt, unter welchen Bedingungen die neue Muster-Holzbaurichtlinie (MHolzBauRL) vorzeitig angewendet werden kann. Die Anwendung der Muster-Richtlinie bezieht sich auf brandschutztechnische Anforderungen an Bauteile und Außenwandbekleidungen in Holzbauweise für Gebäude der Gebäudeklassen 4 und 5 sowie für Sonderbauten.

Der freischaffende Architekt und öffentlich bestellte und vereidigte (ö. b. u. v.) Sachverständige für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken hielt fest, dass das Bauen mit Holz immer mehr an Bedeutung gewinne und es deshalb ins Zentrum des diesjährigen Hessischen Brandschutztags gerückt wurde.

Prof. Dr. Ulrich Dietmann, ö. b. u. v. Sachverständiger für vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz sowie Prüfsachverständiger für Brandschutz, führte auch in diesem Jahr durch die Tagung und vermittelte in seinem Einstiegsvortrag die für den Brandschutz relevanten Änderungen rechtlicher Grundlagen in Hessen. Er ging dabei insbesondere auf die H-VV TB (Hessische Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen), die seit dem 1. Januar 2022 gilt, ein. Weitere Schwerpunkte seines Vortrags waren der bereits erwähnte Erlass „Gebäude in Holzbauweise“ so-

wie der Bauvorlagenerlass (BVErI), der seit dem 1. März 2022 gültig ist und in dem neue Anforderungen an die Inhalte von Brandschutzkonzepten definiert werden.

Sandra Matzenauer, leitende Baudirektorin der Bauaufsicht Wiesbaden, ging bei ihrem Vortrag „Realisierung von Holzbauten aus Sicht der unteren Bauaufsicht“ zunächst ebenfalls auf die Rechtsgrundlagen und dabei insbesondere auf die MHolzBauRL ein. Die Diplom-Ingenieurin präsentierte zwei Bauprojekte aus Wiesbaden und deren Genehmigungsprozesse. Ein achtgeschossiges Wohngebäude mit Kindertagesstätte – ein Standardbau, der als Holz-Hybrid-Konstruktion erstellt wird. Sowie ein sechsgeschossiges Bürogebäude, das ebenfalls als Holz-Hybrid-Konstruktion erstellt werden soll. Für diesen Sonderbau stand die Genehmigungserteilung beim Brandschutztag kurz bevor. Bei beiden Projekten hob Matzenauer die gute Zusammenarbeit zwischen Bauherren, Brandschutzplanenden, Feuerwehr und Bauaufsicht hervor, sodass die Genehmigungsverfahren gemeinsam vorangehen konnten.

Die Leiterin der Wiesbadener Bauaufsicht ging darauf ein, dass die Muster-Holzbaurichtlinie nicht nur für Neubauten relevant, sondern dass Holz als Werkstoff auch gut für Umbauten und Aufstockungen geeignet sei. Häufig seien solche Projekte mit einem Wechsel der Gebäudeklasse verbunden, was eine Neubewertung der Brandschutzanforderungen zur Folge hat. Es handle sich dabei immer um

Einzelfall- und Abweichungsentscheidungen. Wichtig sei, frühzeitig den Dialog mit Bauaufsichten und Feuerwehren zu suchen.

Schulbau in Holzmodulbauweise

Der Hessische Brandschutztag blieb auch 2022 der Kombination von Theorie und Praxis treu. Das diesjährige Best Practice-Beispiel stellten Architekt Bernd Gossmann (gmp Architekten, Berlin) und Prof. Helmut Zeitter (Wagner Zeitter Bauingenieure, Wiesbaden) vor. Im Frankfurter Westend entstand einer der weltweit größten Schulbauten in Holzmodulbauweise. Der dreigeschossige Baukörper umschließt zwei innenliegende Pausenhöfe und beherbergt ein Gymnasium sowie eine Grundschule. In nur 24 Monaten Planungs- und Realisierungszeit wurde der Schulbau aus rund 350 vorgefertigten Modulen zusammengefügt. Die Nutzung des temporären Standorts für insgesamt 2.000 Schüler*innen ist auf fünf bis zehn Jahre angelegt und bis zur Fertigstellung des dauerhaften Schulcampus Westend vorgesehen. Der Entwurf ist so konzipiert, dass danach Rück- und Wiederaufbau an einem anderen Ort möglich sind.

Der Holzmodulbau besteht insgesamt aus rund 5.000 Kubikmetern Holz aus mitteleuropäischen Wäldern. Durch den nachwachsenden Rohstoff verursachte das Schulgebäude nur ein Viertel der Kohlendioxid-Emissionen eines vergleichbaren Massivbaus. Zugleich er-



Als diesjähriges Best Practice-Beispiel wurde der Schulcampus Miquelallee präsentiert



Im Frankfurter Westend entstand einer der weltweit größten Schulbauten in Holzmodulbauweise.

Spannendes Aufgabenfeld für Architekt*innen und Stadtplaner*innen: Sachverständige im Brandschutz

Architekt*innen und Stadtplaner*innen finden als Sachverständige im Bauwesen eine Fülle von abwechslungsreichen Tätigkeitsfeldern. Ihre Expertise ist sehr gefragt und die Auftragslage wenig konjunkturanfällig. Bautechnischer Brand- und Explosionsschutz ist eines der vier Beststellungsgebiete der AKH für ö.b.u.v. Sachverständige. Darüber hinaus ist die AKH auch Anerkennungsbehörde für Prüfsachverständige für Brandschutz nach HBO.

Die AKH unterstützt ihre Mitglieder dabei, Sachverständige zu werden und die öffentliche Bestellung zu erreichen. Sprechen Sie die Kolleg*innen bei Interesse gern an!

 www.akh.de/mitgliedschaft/spezialist-werden#c2700

füllt es hohe Energiestandards. Die modulare Bauweise sorgte für eine Reduzierung der Bauzeit um circa 60 Prozent: Dabei wurden Einzelelemente für Decken, Fassaden und Wände in einem Schweizer Werk vorproduziert, in Endmontagehallen zusammengesetzt, zur Baustelle transportiert und in exakt geplanter Reihenfolge über einen Schwerlastkran an den finalen Einbauort gehoben².

Zeitter, Professor für Holzbau, Ingenieurmathematik und Brandschutz an der Frankfurt University of Applied Sciences, erläuterte digital dazugeschaltet das Brandschutzkonzept des Schulcampus Westend. Er betonte, dass Holzbau „nicht den Hauch eines Kompromisses“ hinsichtlich des Brandschutzes erfordere und verwies auf die Resttragfähigkeit von Holz im Brandfall.

Das Schulgebäude mit 5.000 Kubikmetern Holz (entspricht einem Würfel von 17 × 17 × 17 m) verfügt umgerechnet über eine Energieleistung von 1,1 Gigawattstunden. Zeitter veranschaulichte dies anhand eines Rechenbeispiels: ein Benzin-Auto mit einer Tonne Gewicht und einer Geschwindigkeit von

100 km/h könnte mit dieser Energiemenge 260-mal um die Erde fahren. Auf den ersten Blick ein Gebäude mit „gigantischer Brandlast“. Bis zu einem Vollbrand verginge jedoch einiges an Zeit und die große Ausdehnung des Gebäudes komme hier dem Brandschutz entgegen. „Wir müssen an dürfen davon ausgehen, dass ein Brandereignis sich nur auf einen Teilbereich des Gebäudes erstrecken wird, bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte, die dann wirksame Löscharbeiten durchführen“, machte Zeitter deutlich. Er hob hervor, dass Brandfrüherkennung von großer Bedeutung sei. Das Schöne an Schulgebäuden sei, dass man eine geübte Selbstrettung habe, dies bedeute, die Evakuierung ist in maximal sieben Minuten abgeschlossen.

Zeitter empfahl einen besonderen Fokus auf Räume mit hohen Brandlasten zu legen und verwies beispielsweise auf Elektroinstallationen. Es bedürfe einer intensiven Abstimmung und einer klaren Kommunikation – welche Nutzungen sind für welche Räumlichkeiten langfristig vorgesehen, dies müsse der Brandschutzplaner immer kompromisslos abfragen.

Brandschutz und Elektromobilität

Neben dem Brandschutz bei Holzbauten ging es beim diesjährigen Hessischen Brandschutztag um Elektromobilität als ein Thema, das beim vorbeugenden Brandschutz bewege, so Dietmann. Zunächst referierte Dr. Dietmar Schelb, Leiter der Forschungsstelle für Brandschutztechnik beim Karlsruher Institut für Technologie (KIT), zu Brandentstehungsrisiken im Zusammenhang mit Elektromobilität. Schelb berichtete, dass im Prüfstand der Brandversuchshalle der Forschungsstelle bislang über 460 Pkw-Batterien getestet worden seien, von denen nicht alle bestanden hätten.

Zusammenfassend präsentierte der Physiker unter anderem folgende Erkenntnisse: Ein E-Pkw brenne länger als ein konventionell angetriebener Pkw. Beide Pkw-Arten wiesen jedoch dieselbe Brandlast auf. Für die Bausubstanz sei der Brand eines E-Pkws nicht kritischer als der Brand eines konventionellen Fahrzeugs. Versuche der Forschungsstelle hätten keinen signifikanten Unterschied des Wärmeeintrags in die Struktur aufgezeigt.

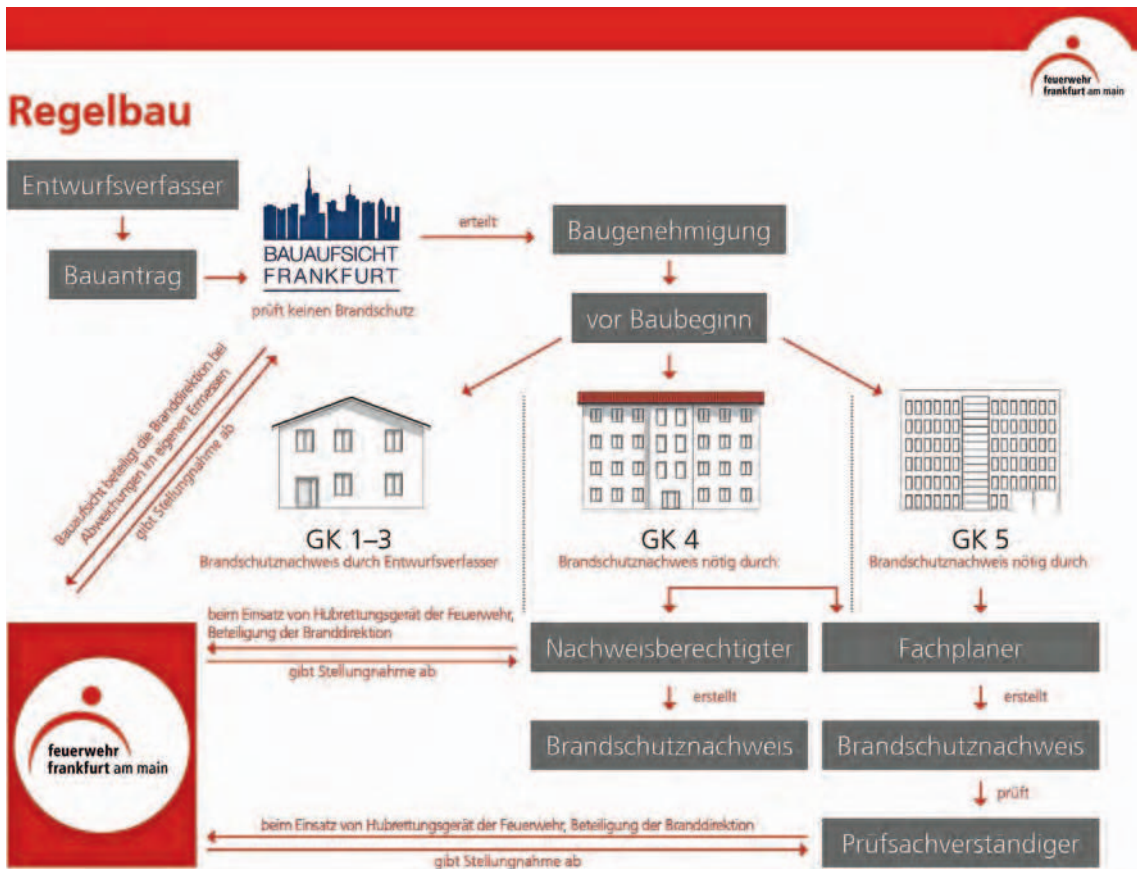
Festzuhalten sei jedoch, dass die Brandlast heutiger Autos generell größer sei als noch vor einigen Jahren

Die Brücke zum Gebäude schlug anschließend Dietmann mit seinem Vortrag zu „Vorbeugendem Brandschutz und Elektromobilität“. Als für den Brandschutz relevante Komponenten der Elektromobilität sind die Fahrzeuge selbst (E-Kfz, E-Fahrräder, E-Scooter), aber auch Ladestationen und Energiespeicher zu betrachten. Für Fahrzeuge gebe es keine Anforderungen aus dem Bauordnungsrecht. Bei Ladestationen seien gegebenenfalls Anforderungen aus der Bauordnung sowie aus der Garagenverordnung zu berücksichtigen. Gleiches gelte für Energiespeicher, hier kommen jedoch gegebenenfalls noch Anforderungen aus der Baugenehmigung bei Sonderbauten hinzu.

Dietmann erläuterte, dass es zurzeit keine aussagefähigen Statistiken zu Bränden im Zusammenhang mit E-Mobilität gebe. Datenanalysen zur Wärmefreisetzung aus Brandversuchen mit Kraftfahrzeugen seien veraltet. In den Medien zahlreich dokumentierte Einzelbrandereignisse von E-Fahrzeugen haben zu einer letztlich unbegründeten Verunsicherung von Feuerwehren, Bauaufsichten und Brandschutzplanenden geführt. Die Brandbekämpfung in Garagen sei schon immer herausfordernd gewesen und Brandlasten in Garagen haben sich grundsätzlich verändert bzw. erhöht. Der Prüfsachverständige für Brandschutz hielt fest, dass es aktuell kaum unmittelbare, bauordnungsrechtliche Vorgaben gebe.

Michael Brückmann, Brandoberrat bei der Branddirektion Frankfurt am Main und Sachverständiger der Feuerwehr für Vorbeugenden Brandschutz, erläuterte gemeinsam mit Oliver Hilla von Hilla Wichert Brandschutzsachverständige in seinem Vortrag „Prüfinhalte der Brandschutzdienststellen im Genehmigungsverfahren“ Verfahren und Prüfinhalte. Bei Regelbauten gemäß Hessischer Bauordnung ist durch die Branddirektion Frankfurt am Main keine Beratung möglich. Eine Ausnahme bildet die Abgabe einer Stellungnahme zu den Einsatzmöglichkeiten von Hubrettungsfahrzeugen. Auf der Website der Feuerwehr Frankfurt heißt es hierzu: „Bei bestimmten Gebäudehöhen kann die Feuerwehr durch die Vorhaltung und den Einsatz von

² www.gmp.de/de/projekte/3247/modularerschulcampus-westend



Baugenehmigungsverfahren beim Regelbau. Dies stellt das hessische Verfahren dar, auf Bundesebene treten gegebenenfalls Abweichungen auf.

ist es die Ersteller*innen von Brandschutzkonzepten bzw.- nachweisen sowie die Prüfenden (Prüfsachverständige für Brandschutz und Bauaufsichten) gleichermaßen zu unterstützen und eine einheitlichen Beurteilungs- und Handlungslinie zu ermöglichen.

Fragen zu den Vorträgen konnten die Teilnehmenden direkt über die Chat-Funktion der digitalen Tagung stellen. Moderator Dietmann griff die Kommentare in den an die Präsentationen folgenden Diskussionen auf. Außer für fachliche Fragen nutzten zahlreiche Teilnehmende den Chat am Ende der Veranstaltung für Lob und Dank – für die Referierenden und auch das Team der Akademie ein gelungener Abschluss. Dietmann schloss die

Hubrettungsfahrzeugen den durch die Hessische Bauordnung geforderten zweiten Rettungsweg sicherstellen. Für einen erfolgreichen Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen sind jedoch entsprechende Flächen erforderlich, um das Fahrzeug zielführend und sicher aufstellen zu können.“

Die Branddirektion Frankfurt stellt standardisierte Schablonen zu Muster-Aufstellpositionen für Hubrettungsfahrzeuge für ihr Zuständigkeitsgebiet zur Verfügung. Mit deren Hilfe kann ermittelt werden, ob der zweite Rettungsweg über Hubrettungsfahrzeuge sichergestellt werden kann. Auch in anderen Gebietskörperschaften mögen sie hilfreich sein, jedoch sind die Vorgaben des jeweiligen kommunalen Feuerwehrwesens zu berücksichtigen. Bei Sonderbauten berät die Feuerwehr Frankfurt in den entsprechenden Bau- und Planungsphasen. Dieser Beratungs- und Prüfungsumfang umfasst beispielsweise, wie Feuer-

wehrpläne, Brandschutzkonzepte und Brandschutzordnungen ausgestaltet werden können. Hilla ergänzte, dass die Verantwortung bei der prüfenden Person verbleibe, daran ändere auch ein positiv bestätigter Leistungsbericht der Feuerwehr nichts.

Anwenderleitfaden

Den „Anwenderleitfaden für den Ersteller von Brandschutznachweisen und -konzepten“ des Verbands der Prüfsachverständigen für Brandschutz in Hessen vpb stellte Hilla anschließend ausführlich dar. Hintergrund ist, dass sich durch die Novellierung des Bauvorlagenerlasses 2018 und die Einführung der Hessischen Verwaltungsvorschrift für Technische Baubestimmung (H-VVTB) aus Sicht des vpb viele Interpretationsspielräume ergaben, die durch den Anwenderleitfaden konkretisiert werden sollten. Ziel des Anwenderleitfadens

Veranstaltung mit dem Hinweis darauf, dass auch zukünftig die Themen im planerischen Brandschutz nicht ausgehen werden. □

Weitere Informationen

www.feuerwehr-frankfurt.de

Die Präsentationen des Brandschutztags 2022 finden Sie hier

www.hessischer-brandschutztag.de

Schablonen zu Muster-Aufstellpositionen für Hubrettungsfahrzeuge:

www.feuerwehr-frankfurt.de/component/edocman/merkblatt-schablonen/viewdocument/204?Itemid=

Anwenderleitfaden des vpb:

vpb-hessen.de/wissenswertes.html

Grafik: Branddirektion Frankfurt am Main

shifting realities –

Save the Date

Die Transformation der Stadt nachhaltig gestalten

Die AKH widmet sich mit einer zweitägigen Veranstaltung der Neuen Leipzig Charta in Theorie und Praxis. Die Themen „die gerechte Stadt“, „die grüne Stadt“ und „die produktive Stadt“ werden in Form von Vorträgen, Podiumsdiskussionen und einer Exkursion behandelt.

Die Teilnahme ist kostenpflichtig. Es werden 11 Fortbildungspunkte vergeben. Die Veranstaltung wird als Präsenzveranstaltung und im Live-Stream angeboten. □

shifting realities

Wann: Donnerstag, 21.07.2022,
9 – 18 Uhr + Freitag, 22.07.2022,
10 – 18.30 Uhr

Wo: Konzertsaal Kulturforum,
Wiesbaden

Weitere Informationen:
📄 www.akh.de/shifting-realities

16. Vergabetag in Hessen

Save the Date

Der Austausch zu aktuellen Entwicklungen im Vergaberecht zwischen Architekt*innen, Stadtplaner*innen sowie Vertreter*innen von Kommunen und Kreisen steht am 28. Juni 2022 bereits zum 16. Mal im Zentrum des Hessischen Vergabetags. Die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen fördert den kontinuierlichen Austausch zu Vergabefragen, da mit der Art der Vergabe freiberuflicher Leistungen wesentliche Weichen sowohl für die Qualität der gebauten Umwelt als auch für die Mittelstandsförderung gestellt werden. Merken Sie sich den Termin schon einmal vor. □

16. Vergabetag in Hessen

Wann: Dienstag, 28. Juni 2022

Wo: Mehrzweckhalle der Sportschule und Bildungsstätte des Landessportbunds Hessen e. V., Frankfurt am Main

Weitere Informationen und Anmeldung:
📄 www.akh.de/vergabetag



Archivfoto: Impression vom Vergabetag 2019

Foto: Christoph Reu

Perspektivwechsel für die Altstadt

Die Landesinitiative +Baukultur in Hessen lädt nach Kirchhain ein

Die Wohn- und Marktstadt Kirchhain (ca. 16.500 EW, Kernstadt und 12 Ortsteile) liegt östlich von Marburg in Mittelhessen. Sie ist neu aufgenommen in das Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“ und partizipiert auch an der Förderung im Rahmen des hessischen Landesprogramms „Zukunft Innenstadt“. Aktuell hat die Stadt ein „Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept“ als Grundlage für bauliche Maßnahmen in der Innenstadt fertiggestellt.

Diesen frühen Zeitpunkt im Prozess der Städtebauförderung nutzt die Landesinitiative +Baukultur in Hessen für einen Perspektivwechsel: Wie kann ein Impuls für eine Baukultur gegeben werden, die über Stadtbildpflege hinausgeht und nicht nur ästhetische, sondern auch soziale, ökologische, ökonomische und emotionale Dimensionen einbezieht? Wie



Foto: HA Hessen Agentur GmbH

Marktplatz Kirchhain

kann die Städtebauförderung kreativ genutzt werden, um zu individuellen, ortsspezifischen und unverwechselbaren Bauten und öffentlichen Räumen im kleinstädtischen Kontext zu gelangen?

+ Baukultur in Hessen

Am Mittwoch, den 2. Juni 2022 bietet die Landesinitiative +Baukultur in Hessen einen Abend mit kurzen Vorträgen, guten Beispielen, Diskussionen und Gesprächen auf dem Kirchhainer Marktplatz zu den Themen:

- Architektur und (Um)Baukultur
- Grün und Freiraum in kleineren Städten
- Neue Wohnformen auf dem Land

Das Landesamt für Denkmalpflege in Hessen ist dabei einer der Kooperationspartner. Die Veranstaltung ist auch Teil des Rahmenprogramms zur Ausstellung des DAM im Hessenpark SCHÖN HIER. Architektur auf dem Land.

Details zum Veranstaltungsort in Kirchhain, zum Programmablauf und der Anmeldung finden Sie auf der Website der Landesinitiative +Baukultur in Hessen: www.baukultur-hessen.de/ □

Deutsch für Architekt*innen

Der nächste fachspezifische Grundkurs „Deutsch für Architekt*innen“ beginnt am 1. Juli 2022. Er ersetzt keinen allgemeinsprachlichen Deutschkurs, der Fokus des fünftägigen Seminars liegt auf der Fachsprache. Teilnehmende stehen mit ihren aktuellen Projekten im Zentrum des Seminars und lernen, in ihrem Berufsfeld zu kommunizieren. Konkrete Bau-

projekte in Deutschland werden durch alle Leistungsphasen begleitet und multimedial aufbereitet. Zu jeder Lektion gehören Übungen, aufbauend auf authentischen Beispielen, Artikeln aus Fachzeitschriften und Videos. Je nach Bedarf werden individuelle Schwerpunkte gesetzt. Beispiele hierfür sind das Protokollieren von Planungsbesprechungen, das Verhandeln mit ausführenden Firmen oder das Präsentieren von Materialkonzepten.

Zugangsvoraussetzung sind daher Deutschkenntnisse der Stufen B2/C1 (keine Muttersprachler), die mittels eines Einstufungstests oder eines entsprechenden Zertifikats nachzuweisen sind. Teilnehmende sollen zudem mit den Leistungsphasen der HOAI, dem Bauablauf und typischen Konstellationen vertraut sein und die wesentlichen Planungsbehörden Deutschlands kennen.

Der Sprachkurs ist auch für ukrainische Architektinnen und Architekten interessant, die bereits über hinreichende Deutschkenntnisse verfügen und vorhaben, ihr ausländisches Diplom in Deutschland anerkennen zu lassen. Mehr Informationen zu den Anerkennungsvoraussetzungen stehen in deutscher und ukrainischer Sprache auf www.akh.de zur Verfügung. □



Foto: iStock.com

Deutsch für Architekt*innen

Wann: Freitag, 1. Juli 2022 bis Samstag, 16. Juli 2022

Wo: Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen

Weitere Informationen:

□ www.akh.de/deutsch-fuer-architektinnen

Urban und grün zugleich

Hellerhöfe, Frankfurt am Main

Text: Caroline Delbasteh



Visualisierung: ©SCHMIDTPLÖCKER BDA

1. Preis: Schmidt Plöcker Architekten PartG mbB, Frankfurt am Main mit ARGE lavaland GmbH & Treibhaus Landschaftsarchitektur, Berlin

Das bisherige, etwa 2,4 Hektar große Areal der Frankfurter Allgemeinen Zeitung GmbH und der Frankfurter Societät GmbH im Gallus soll sich in den kommenden Jahren in ein gemischt-urbanes Viertel verwandeln. Angestrebt werden ein Wohnungsanteil von 75 bis 80 Prozent Mietwohnungen, dazu wohnverträgliche gewerbliche Nutzungen speziell in den Erdgeschossen und qualitätsvolle Freiflächen mit hoher Aufenthaltsqualität. Die Wettbewerbsaufgabe umfasst die städtebauliche Rahmenplanung mit Aufteilung in realteilbare Baufelder und die Erarbeitung eines baulichen und freiraumplanerischen Entwurfs zur Entwicklung der Teilbereiche West (F.A.Z.-Areal) und Ost (FS-Areal). Um die Nachbarschaftssituation des Teilbereichs West zu einem Schulgrundstück zu klären, soll zudem in einem städtebaulichen Ideenteil die Konzeptplanung für eine neue vier-

bzw. fünfzügige Grundschule mit einer Zweifelder-Sporthalle erstellt werden. Die Vergabe der hochbaulichen Planungsleistungen erfolgt in einem separaten Verfahren durch die Stadt Frankfurt.

Bei dem nichtoffenen kooperativen Wettbewerb, den BÄUMLE Architekten | Stadtplaner aus Darmstadt betreute, errang der Entwurf von Schmidt Plöcker Architekten (Frankfurt am Main) mit ARGE lavaland & Treibhaus Landschaftsarchitektur (Berlin) den ersten Preis. Mäandrierende, L-förmige Baukörper mit bis zu acht Geschossen am Schulgebäude, zurückgestaffelt an den Blockrändern, bilden eine „überzeugende städtebauliche Figur“ aus. Das 14-geschossige Hochhaus an der Mainzer Straße setze einen angenehmen städtebaulichen Akzent, urteilte die Jury. Die Herzstücke der neu entstanden Höfe sind beispielbare Gärten und Grünräume, die die gemeinschaftlichen Außenräume für die Bewohner erlebbar

Fachrichtung: Stadtplanung

Wettbewerbsform: Nichtoffener kooperativer städtebaulicher Realisierungswettbewerb mit hochbaulicher und freiraumplanerischer Vertiefung und einem städtebaulichen Ideenteil

Wettbewerbsbetreuung: BÄUMLE Architekten | Stadtplaner, Darmstadt

Ort: Frankfurt am Main

Auslober: PE Hellerhöfe F.A.Z. GmbH & Co. KG (F.A.Z. KG) und PE Hellerhöfe FS GmbH & Co. KG (FS KG), beide Frankfurt am Main, in Kooperation mit Magistrat der Stadt Frankfurt am Main

Preisrichter*innen: Prof. Arno Lederer – Vorsitz, Paul Bauwens-Adenauer, Dr. Volker Breid, Johannes Ernst, Volker Geenen, Martin Hunscher, Mike Josef, Claudia Meixner, Prof. Dr. Constanze Petrow, Markus Radermacher

machen. Mit einem U-förmigen Baukörper bindet der Ideenteil das Bestandsgebäude für das Schulensemble selbstverständlich ein. Die Schule auf dem dafür zugewiesenen Bereich wird von Westen und Osten über das Quartier erschlossen. Büro- und Gewerbenutzungen sind an der Mainzer Landstraße und am Platz in der Hellerhofstraße angeordnet, die Kita im Norden. Die Preisrichter*innen betonten die urbanen Qualitäten des Quartiers mit aktiven Erdgeschosszonen und belebten öffentlichen Bereichen. Überzeugen konnte auch das ökologische Konzept der Arbeit mit Dachbegrünung durch Urban Gardening und mit großen nicht unterkellerten Hofbereichen, die Baumpflanzungen und eine intensive bodengebundene Begrünung ermöglichen.

Die Arbeit der zweitplatzierten 03 Architekten (München) mit Studio Vulkan Landschaftsarchitektur (München/Zürich) zeichnet sich durch eine einfache Baukörperkomposition



Visualisierung: © D3Arch.

2. Preis: O3 Architekten GmbH, München mit Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, München/Zürich

aus Block, Hochhaus und Winkel sowie ergänzend zwei Kuben für Schule und Sporthalle aus. Trotz der neun Geschosse an der Mainzer Landstraße gelinge den Verfassern eine gut proportionierte Gliederung des Baukörpers, urteilte das Preisgericht, das diese Geschoss-



Anerkennung: Böge Lindner K2 Architekten PartG mbB mit schoppe + partner freiraumplanung, beide Hamburg



Anerkennung: cma cyrus moser architekten Partnerschaftsgesellschaft mbB, Frankfurt am Main mit GREENBOX LANDSCHAFTSARCHITEKTEN Hubertus Schäfer + Markus Pieper Partnerschaftsgesellschaft mbB, Köln

zahl an der Frankenallee jedoch kritisch hinterfragte. Im Erdgeschoss des Wohnhofs sind neben Wohn- auch gut verträgliche Arbeits- und Coworking-Flächen verortet, Loggien in den Obergeschossen versprechen eine hohe Wohnqualität. Die beiden sehr großzügigen Höfe des Wohnhofs im Osten und des Lernhofs im Westen, ergänzt durch gemeinschaftliche Dachgärten auf den Wohngebäuden und dem Hochhaus, schaffen ein Maximum an Grünraum als Aufenthaltsraum. Durch die Unterkellerung des gesamten Geländes mit einer Tiefgarage ist es jedoch nicht möglich, Bäume mit Bodenanschluss zu setzen.

Der mit dem dritten Preis ausgezeichnete Beitrag der Hamburger KBNK Architekten mit BHF Bendfeldt Hermann Franke Landschaftsarchitekten (Schwerin) basiert auf dem Konzept, einen möglichst großen Anteil der baulichen Substanz zu erhalten. „Den Verfassern gelingt es, aus der heterogenen kontrastreichen Stadtstruktur durch gezielte facettenrei-

che Komplementierung mit neuen Baustrukturen ein Quartier großer atmosphärischer Dichte, Eigenständigkeit und individuellem Charme zu entwickeln“, urteilten die Preisrichter*innen, die gleichwohl ungelöste Fragen im Hinblick auf die angestrebte Nutzung und Ausnutzung der Bestandsgebäude erkannten.

Eine Anerkennung erhielten die Hamburger Böge Lindner K2 Architekten mit schoppe + partner freiraumplanung für ihren Entwurf einer „räumlich zwar nicht spektakulären, aber qualitativ sehr hochwertigen Stadtanlage“. Die Arbeit der cma cyrus moser architekten (Frankfurt am Main) mit GREENBOX LANDSCHAFTSARCHITEKTEN aus Köln, die baufeldübergeifend das Prinzip Straße-Haus-Hof verfolgen, errang ebenfalls eine Anerkennung.

Das Preisgericht unter Vorsitz des Stuttgarter Architekten Prof. Arno Lederer empfahl den Auslobern einstimmig, den ersten Preis zur Grundlage für die weitere Planung zu machen. □



Visualisierung: Lindenkreuz Eggert GbR

3. Preis: KBNK Architekten GmbH, Hamburg mit BHF Bendfeldt Herrmann Franke LandschaftsArchitekten GmbH, Schwerin

Entscheidungen zu Architektenwettbewerben im Mai

- Neubau Physik/Nanostrukturwissenschaften für den Fachbereich Mathematik und Naturwissenschaften, Kassel

Die kompletten Wettbewerbsergebnisse und weitere aktuelle Informationen finden Sie auf der AKH-Website. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Herrn Soleiman Wahed (Telefon: 0611 1738-38).

📄 www.akh.de/baukultur/wettbewerbe-in-hessen

Seminarkalender

Seminar M8 **Englisch für Architekt*innen, Bauingenieur*innen, Fachplanende und weitere Baubeteiligte**

Die Mobilität von Architekt*innen und Bauingenieur*innen nimmt stetig zu. Dies erfolgt nicht nur aufgrund unserer zunehmend globalen Welt, welche durch neue Technologien ermöglicht wird, sondern auch durch die gegenseitige Anerkennung und internationale Validierung von Normen und Richtlinien. Diese Mobilität und Pluralisierung hat einen gemeinsamen Nenner: die englische Sprache. Ein gutes Wissen und Verständnis von Englisch ist notwendig für alle, die in grenzüberschreitende Projekte involviert sind.

In diesem interaktiven Seminar bekommen in der Bauindustrie Tätige Einblick in die Fachsprache des Bauwesens. Gleichzeitig werden auf unterhaltsame Art und Weise grammatikalische Regeln und Redewendungen im Geschäftswesen aufgefrischt. Geübt werden das Kommunizieren mit Geschäftspartnern in Person oder am Telefon, die Absprache von Terminen oder Planungsdetails in diversen Schriftformen für die verschiedenen Phasen eines Bauprojektes.

Ein kurzer Test am Ende des Seminars, gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten einzuschätzen.

Ziel:

Das Seminar befasst sich mit dem Lernen und Üben von Fachbegriffen, die in Bauprojekten angewendet werden. In interaktiven Unterrichtseinheiten wird Selbstvertrauen entwickelt, Englisch unter Anwendung der richtigen Vokabeln und Redewendungen in der Bauindustrie zu sprechen und schreiben. Das Beschreiben der Grundlagen eines Bauprojekts, wie zum Beispiel die Eigenschaften eines Grundstücks, eines Gebäudes oder einer Konstruktion, die angewendeten Baumaterialien, aber auch die Herstellungsprozesse eines Bauprojekts in englischer Sprache sind Teile des Seminarinhalts.

Zweck des Kurses ist, die Englischkenntnisse der Teilnehmenden um die Terminologie und deren Anwendung in der Bauindustrie zu erweitern. Alle Fachbegriffe werden in einen

verständlichen Kontext gebracht und auf verschiedene Art und Weise angewendet.

Voraussetzung:

Ein durchschnittliches Niveau von Englisch, z. B. gutes Schulenglisch (entsprechend dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen ein Niveau von B1/B2)

Referent Sharon Heidenreich, Nürnberg

Termin Montag, 09.05.2022, 10 – 17:30 Uhr, Dienstag, 10.05.2022, 9 – 16:30 Uhr

Fortbildungspunkte 16

Ort Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Wiesbaden

Seminar P7 **Farbe in der Architektur**

Farbe in der Architektur erfüllt eine ästhetische und bautechnische Aufgabe mit großen psychologischen und physiologischen Auswirkungen. Farb- und Materialgestaltung gehört zum Gesamtbild eines Gebäudes und dem Stadtraum. Farbanwendung im öffentlichen Raum basiert selten auf Gesamtkonzeptionen. Oft werden Farben individuell und intuitiv gewählt, die das Stadtbild banalisieren können. Bewusst eingesetzt, können Farben Klarheit, Lesbarkeit und damit auch die Einprägsamkeit und Identität des Stadtraums ermöglichen. Ziel des Workshops ist es, für den bewussten Einsatz von Farbe zu sensibilisieren und Schritte zum Entwurf eines professionellen Farbkonzepts kennenzulernen.

Ausgewählte Praxisbeispiele liefern Anregungen und zeigen unterschiedliche Entwurfsstrategien zum Umgang mit Farbe im Außenraum. In Praxisworkshops werden grundlegende Wirkungsweisen von Farben aufgezeigt, Kombinationsmöglichkeiten von Farbe erprobt und in der Gruppe diskutiert.

- Farbräume, -systeme und -kollektionen im Überblick und ihre Bedeutung für die Praxis
- Farbkommunikation: Übersetzung von Farbangaben aus anderen Systemen oder Sammlungen
- Farbharmenien und Farbkombinatorik
- Farbstrategien in der Architektur
- Farbkonzept konkret: Analyse, Checkliste und Herangehensweise mit Beispielen aus der Praxis

□ Konzeptionelle Erarbeitung von beispielhaften Farb- und Materialcollagen in Gruppen

□ Präsentation und Argumentation des Farbkonzepts

□ Fachliteratur: weiterführende Bücher zur Anregung und Vertiefung

Referentinnen Simone Ferrari, Dipl.-Ing. (FH), Innenarchitektin, Alsbach-Hähnlein; Margit Vollmert, Ober-Ramstadt

Termin Montag, 16.05.2022, 10 – 17:30 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Wiesbaden

Seminar R6 **After-Work! Architektenvertragsrecht**

Ziel des After-Work-Seminars ist es, die Teilnehmenden in kompakter Form über die gesetzlichen Regelungen zum Architekten- und Ingenieurvertragsrecht zu informieren und einen Überblick über die Rechtslage für die Praxis zu geben.

Gliederung:

- Regelungen im Recht der Architekt*innen und Ingenieur*innen:
 - Vergütungsanpassung im Fall von Anordnungen des Auftraggebers
 - Zielfindungsphase und Sonderkündigungsrecht
 - Teilabnahme und Abnahme
 - Leistungsverweigerung bei gesamtschuldnerischer Haftung
 - Auswirkungen auf die Gestaltung und -abwicklung des Architektenvertrages
 - Auswirkungen der EuGH-Entscheidung zur HOAI auf die Vertragsgestaltung

Der „Kommentar zum neuen Architektenvertragsrecht“ wird u. a. als Skript an die Teilnehmenden ausgegeben.

Referenten Dr. Martin Kraushaar, Hauptgeschäftsführer, Wiesbaden; Thomas Harion, Geschäftsführer Justizariat, Wiesbaden

Termin Mittwoch, 18.05.2022, 18 – 21:15 Uhr

Fortbildungspunkte 4

Ort Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Wiesbaden

Seminarprogramm Mai 2022 – Juni 2022

Akademie und Managementberatung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Bierstadter Straße 2 | 65189 Wiesbaden
 Telefon 0611 1738-44 + 1738-45 | Telefax 1738-48 | akademie@akh.de | managementberatung@akh.de | www.akh.de

Termin/Ort	Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
Planung und Gestaltung			
3. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar P11 8 Punkte	Wohnqualität im Alter – Planen und Gestalten für Menschen mit Demenz	199,- / 299,- / 149,-
5. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar P3 8 Punkte	Urbane Ressourcen im Bestand – aufstocken, verdichten, umnutzen	199,- / 299,- / 149,-
16. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar P7 8 Punkte	Farbe in der Architektur	199,- / 299,- / 149,-
1. Juni 2022 AKH Wiesbaden	Seminar P4 8 Punkte	Intensiv-Training: Urbane Ressourcen – Entwerfen mit Abstandsflächen	229,- / 329,- / 169,-
22. Juni 2022 AKH Wiesbaden	Seminar P8 8 Punkte	Farbe in der Innenarchitektur	199,- / 299,- / 149,-
29. Juni 2022 AKH Wiesbaden	Seminar P5 8 Punkte	Gräserverwendung in der Landschaftsarchitektur	199,- / 299,- / 149,-
Technik, Aus- und Durchführung			
17. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar K15 8 Punkte	Basiswissen: Wege zum energieeffizienten Bauen	199,- / 299,- / 99,-
19. Mai 2022 Online	Seminar W11 8 Punkte	Vermeiden von Bauschäden an und durch Flachdachabdichtungen	129,- / 229,- / 99,-
19. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar K10 8 Punkte	Laut, aber ohne Störung: Grundlagen der Raumakustik in Bildungseinrichtungen	199,- / 299,- / 149,-
24. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar K19 8 Punkte	Türen richtig planen	199,- / 299,- / 149,-
25. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar K13 8 Punkte	Konzeption von Abbruchmaßnahmen – Schadstoffe beim Rückbau von Gebäuden	199,- / 299,- / 149,-
31. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar K6 8 Punkte	Schallschutz von Außen- und Innenbauteilen	199,- / 299,- / 149,-
2. Juni 2022 Online	Seminar W10 8 Punkte	Trockenbau Vertiefung - Konstruktion und Brandschutz, Sonderkonstruktionen	129,- / 229,- / 99,-
2.-3. Juni 2022 AKH Wiesbaden	Seminar K17 16 Punkte	DGNB Grundlagenwissen Nachhaltiges Bauen – Nachhaltigkeitsziele kennen, umsetzen und gestalten	399,- / 599,- / 299,-
8. Juni 2022 AKH Wiesbaden	Seminar K16 8 Punkte	Basiswissen: Baulicher Brandschutz – nach der hessischen Bauordnung	199,- / 299,- / 99,-
10. Juni 2022 AKH Wiesbaden	Seminar K7 8 Punkte	Basiswissen: Haustechnik aktuell: Elektrotechnik – Know-how für Planung und Bauleitung	199,- / 299,- / 99,-
23. Juni 2022 AKH Wiesbaden	Seminar K8 8 Punkte	(Straßen-)Bäume im Zeichen des Klimawandels	199,- / 299,- / 149,-
23. Juni 2022 AKH Wiesbaden	Seminar K11 4 Punkte	Nachhaltige Gebäudekühlung im Kontext von Klimawandel und erhöhten Nutzeranforderungen	159,- / 239,- / 119,-

* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis – Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter www.akh.de/fortbildung

Termin/Ort	Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
30. Juni 2022 AKH Wiesbaden	Seminar K9 8 Punkte	Bauen im Bestand: Das Gebäudeenergiegesetz und die Bundesförderung effizienter Gebäude (BEG)	199,- / 299,- / 149,-
Planungs- und Baurecht			
18. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar R6 4 Punkte	After-Work! Architektenvertragsrecht	129,- / 199,- / 99,-
23. Juni 2022 Online	Seminar W57 4 Punkte	Die Auswirkungen der HOAI 2021 auf das Vergaberecht	79,- / 139,- / 59,-
28. Juni 2022 AKH Wiesbaden	Seminar R2 4 Punkte	Das zulässige Maß der baulichen Nutzung im Innenbereich – Chancen und Grenzen	159,- / 239,- / 119,-
Planungs- und Bauökonomie/Baubetrieb			
2. Mai 2022 Online	Seminar W33 8 Punkte	Anwendung der VOB im Rahmen der Bauleitung	129,- / 229,- / 99,-
4. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar B7 8 Punkte	Basiswissen: Bauüberwachung für Landschaftsarchitekt*innen	199,- / 299,- / 99,-
9. Mai 2022 Online	Seminar W34 8 Punkte	Rechtliche Fragen der Bauleitung	129,- / 229,- / 99,-
17. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar B6 8 Punkte	Maßtoleranzen im Hochbau	199,- / 299,- / 149,-
13. Juni 2022 AKH Wiesbaden	Seminar B9 8 Punkte	Basiswissen: Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung nach VOB	199,- / 299,- / 99,-
Immobilienökonomie			
12. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar S1 8 Punkte	Einblicke in die Immobilienbewertung	199,- / 299,- / 149,-
18. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar S2 8 Punkte	Workshop zum Seminar Einblicke in die Immobilienbewertung	159,- / 239,- / 119,-
Planungs-, Bau- und Projektmanagement			
4. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M7 8 Punkte	Intensiv-Training: Architektin auf der Baustelle	229,- / 329,- / 169,-
9. Juni 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M2 5 Punkte	Struktur und Strategien bei VgV-Verhandlungsverfahren (Teil 1): Teilnahmewettbewerb – gezielt und richtig bewerben	159,- / 239,- / 119,-
14. Juni 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M5 5 Punkte	Struktur und Strategien bei VgV-Verhandlungsverfahren (Teil 2): Verhandlungsphase – strategisch und rhetorisch gut führen	159,- / 239,- / 119,-
27.–28. Juni 2022 Online	Seminar W32 16 Punkte	Intensiv-Training: Erfolgreiche Planung und Durchführung von Projekten – Projektleiterkompetenzen	299,- / 529,- / 239,-
Organisation und Büromanagement			
10.–11. Mai 2022 Online	Seminar W29 8 Punkte	Intensiv-Training: Kalkulation im Planungsprozess	149,- / 269,- / 119,-
16. Mai 2022 Online	Seminar W30 8 Punkte	Intensiv-Training: Zusammenarbeit in virtuellen Planungsteams: Distanzen überwinden – souverän kommunizieren	149,- / 269,- / 119,-

* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis – Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter www.akh.de/fortbildung

Termin/Ort	Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
18. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M19 4 Punkte	After-Work! Interne Büronachfolge – eine Chance für junge Architekt*innen	129,- / 199,- / 99,-
20. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M9 8 Punkte	Grundlagen der Betriebswirtschaft für Architekt*innen	199,- / 299,- / 149,-
8. Juni 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M20 6 Punkte	Unternehmensführung basierend auf wirtschaftlichen Ebenen – Controlling	159,- / 239,- / 119,-
Kommunikation			
9.-10. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M8 16 Punkte	Englisch für Architekt*innen, Bauingenieur*innen, Fachplanende und weitere Baubeteiligte	399,- / 599,- / 299,-
23. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M10 8 Punkte	Intensiv-Training: Konfliktmanagement für Architekt*innen – Konflikte erkennen und als Chance nutzen	229,- / 329,- / 169,-
30. Mai 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M11 8 Punkte	Intensiv-Training: Textwerkstatt für Architektinnen und Architekten – Vertiefungsseminar	229,- / 329,- / 169,-
31. Mai – 1. Juni 2022 Online	Seminar W31 8 Punkte	Visualisierung im Entwurfsprozess – eine praktische Systematik von analog bis digital	129,- / 229,- / 99,-
14. Juni 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M3 8 Punkte	Intensiv-Training: Rhetorik für Architekt*innen – Überzeugend auftreten und reden	229,- / 329,- / 169,-
28. Juni 2022 AKH Wiesbaden	Seminar M1 8 Punkte	Basiswissen: Zeit- und Selbstmanagement für Architekt*innen	199,- / 299,- / 99,-

* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis – Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter www.akh.de/fortbildung

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Brigitte Holz, Präsidentin | Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden, Telefon 0611 1738-0 | Verantwortlich: Marion Mugarbi, Wiesbaden

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen in Hessen aufgrund ihrer Eintragung durch die Herausgeberin zugestellt. Für Mitglieder der Landesarchitektenkammer ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.